

## Gefühle, die Sprachbarrieren überwinden

### Auf Tour durch Europa mit Bipolar Feminin und Ada Oda



© Apollonia Theresa Bitzan



© Amelie Villäuer

Am 17. und 18. November findet im WUK das Europavox Festival statt. Um herauszufinden, worum es dabei geht und wie es eigentlich ist, international unterwegs zu sein und Musik zu machen, hat Alina Brandstötter vom WUK Radio die beiden Bands Bipolar Feminin und Ada Oda getroffen.

**Alina Brandstötter:** Danke, dass ihr hier seid! Fangen wir mit Ada Oda an. Wer seid ihr und was macht ihr für Musik?

**Victoria Barracato:** Hallo, mein Name ist Victoria. Ich bin die Sängerin von Ada Oda. César ist Gitarrist und Produzent der Band. Wir sind eine Band aus Belgien und spielen italienische Rockmusik.

**Darauf komme ich gleich noch zurück! Aber zuerst würde ich gern etwas über Bipolar Feminin hören.**

**Leni Ulrich:** Hallo, ich heiße Leni. Ich bin die Sängerin und Gitarristin von Bipolar Feminin. Mit mir sind noch Max, Samu und Jakob hier. Wir machen Rockmusik mit Punk- und ein paar Pop-Einflüssen.

**Welche Motive und Themen beschreibt ihr in eurer Musik? Was ist euch wichtig?**

**Leni:** In unserer Musik geht es um die Dinge, die uns umgeben. Es geht um die Probleme, mit denen wir konfrontiert sind, es ist eine feministische und antikapitalistische Sicht auf das Leben. Wir versuchen, einen Weg zu finden,

mit den Mühen in unserem Leben umzugehen.

**César Laloux:** Ähnlich wie Bipolar Feminin sprechen auch wir über die Dinge, die uns umgeben, über unsere Probleme und Herausforderungen. Und über die Menschen um uns herum, mit denen wir nicht immer einer Meinung sind. Es ist auch anti-kapitalistisch und manchmal feministisch.

**Warum ist es für eure beiden Bands wichtig, über Antikapitalismus, Feminismus und soziale Themen zu schreiben?**

**Leni:** Wir schreiben darüber, weil es uns stört. Wir haben das Gefühl, dass es unser Leben schlechter macht. Es schafft große Unterschiede zwischen Menschen, es diskriminiert Menschen und es ist einfach frustrierend. Wir haben eine feministische Haltung, weil sie uns wichtig ist. Für uns ist das die einzige Möglichkeit, zu leben und gut miteinander auszukommen. Für mich bedeutet Feminismus, dass wir aufeinander aufpassen und die Unterschiede zwischen uns klein halten. Und der Kapitalismus ist einfach schlecht für die Welt. Deshalb ist es Teil unserer Musik. Vielleicht ändert sich dadurch etwas – oder zumindest die Sichtweise einiger Leute.

**Victoria:** Unsere Texte handeln von einer Krise, in der wir mal steckten. Als Künstler\_innen hatten wir ein ganz anderes Leben als unsere

Freund\_innen und die Gesellschaft erwartete anderes von uns.

**César:** Ich glaube, bei Ada Oda geht es weniger um ein politisches Statement als bei Bipolar Feminin. Wir sprechen über bestimmte Situationen – Jungs, die zu viel reden oder Leute, die nicht verstehen, wie es ist, Künstler\_in zu sein, und uns fragen: „Warum sucht ihr euch nicht einen normalen Job?“

**Victoria:** Wir erfüllen nicht alle Kriterien, die von uns erwartet werden, wie zum Beispiel Kinder und ein Haus zu haben. Also schreiben wir viel darüber, dass wir anders sind und uns damit wohl fühlen.

**Bei der Vorbereitung auf dieses Interview ist mir aufgefallen, wie und in welcher Sprache eure Texte geschrieben sind. Bipolar Feminin, ihr lebt in Österreich, ihr sprecht Deutsch und singt auch auf Deutsch. Ada Oda, ihr kommt aus Belgien und singt auf Italienisch. Warum nicht Englisch? Warum ist das für euch wichtig und wie sieht euer Schreibprozess aus?**

**Leni:** Ich singe auf Deutsch, weil das

die Sprache ist, in der ich die meisten Wörter kenne. Manchmal mag ich den harten Klang einiger deutscher Wörter. Und ich kenne auch mehr Wortspiele auf Deutsch, die ich gerne verwende. Für mich ist es leichter, weil es meine

Muttersprache ist. Im Englischen ist es manchmal möglich, Dinge charmanter auszudrücken. Auf Deutsch bin ich oft sehr direkt.

**Victoria:** Für uns ist es einfacher, Italienisch zu verwenden, obwohl es nicht unsere Muttersprache ist, weil wir über wirklich intime Dinge reden können. Ich weiß nicht warum, aber das macht es einfacher. Ich bin zur Hälfte Italienerin, also ist mein Italienisch nicht perfekt. Es war lustig, in einer anderen Sprache zu schreiben und Sätze zu verwenden, die für Italiener\_innen seltsam klingen. Zuerst dachten wir, dass es ihnen nicht gefallen würde. Aber in Wirklichkeit haben sie sich sehr gefreut, eine andere Art zu hören, wie Sätze in ihrer Sprache formuliert werden können. Deshalb touren wir jetzt auch ein bisschen durch Italien.

**Wie ist die Reaktion, wenn du Italienisch sprichst?**

**Victoria:** Denjenigen, die kein Italienisch können, versuche ich einfach, ein Gefühl zu vermitteln. Sie können dann ihre Fantasie nutzen, um sich eine dazu passende Geschichte

auszudenken. In Italien finden sie mein Italienisch exotisch. Wir verwenden Wörter, die sie aus der italienischen Popmusik nicht kennen, und das gefällt ihnen sehr.

*Ich würde gerne mehr über das internationale Touren sprechen. Was bedeutet es für eine Band, in ganz Europa zu touren und nicht nur im eigenen Land? Und was haltet ihr von Europavox?*

**Leni:** Wir sind gerade auf Tour, gestern haben wir in Frankfurt gespielt. Wenn wir in andere Städte kommen, ist das eine neue Erfahrung und eine ganz andere Motivation für uns. Wir wissen nicht, wie viele Leute kommen, ob sie uns überhaupt kennen, woher sie von uns gehört haben. Darum wollen wir für sie die besten Konzerte spielen! Europavox ist eine gute Sache, weil es Leute

aus ganz Europa verbindet und Bands in verschiedenen Ländern bringt.

**César:** Europavox ist sehr gut für uns. Wir haben Angebote aus Österreich, Kroatien, Rumänien und Litauen bekommen. Das sind Länder, von denen wir bei der Planung nicht erwartet hatten, dort zu spielen. Es hilft uns wirklich, schneller in verschiedenen Ländern in Europa zu spielen.

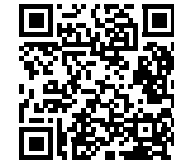
**Victoria:** Dank Europavox hatten wir auch die Möglichkeit, andere Bands zu entdecken. Das sind neue Perspektiven für uns. Wir sind sehr glücklich, Teil davon zu sein.

*Danke, dass ihr euch die Zeit genommen habt!*

**César:** Ich freue mich darauf, Bipolar Feminin auf der Bühne zu sehen.

**Leni:** Wir freuen uns auch, euch spielen zu sehen!

Den WUK-Radio-Beitrag nachhören:



<https://www.wuk.at/magazin/europavox-bipolar-feminin-ada-oda>

**Europavox Vienna**  
shame, Lucy Kruger & The Lost Boys,  
Pom Poko, MNNQNS  
➔ Fr 17.11., 20 Uhr, Saal

**Bipolar Feminin, The Haunted Youth,  
KOIKOI, Ada Oda**  
➔ Sa 18.11., 20 Uhr, Saal

**Europavox Kids 2023**  
Matthäus Bär und Kiri Rakete  
➔ Fr 17.11., 16 Uhr, Projektraum,  
Eintritt frei

## Wider die digitale Kluft

*Eine weitere App auf dem Smartphone von Jugendlichen muss nicht unbedingt etwas Schlechtes sein, beweist die vom WUK neu entwickelte Beratungs- und Coaching-App COODLe.*

Mit dem Satz „Every once in a while, a revolutionary product comes along that changes everything“ präsentierte Steve Jobs 2007 das erste iPhone. Man mag von derart großmundigen Ausführungen halten, was man will, aber diese Art von Gerät war die erste, die digitale Dienste und Anwendungen für breite Massen wirklich intuitiv ermöglichte.

In Form von immer mehr bunten Icons auf unseren Smartphones erleichtern Apps mittlerweile nicht nur die Kommunikation von Mensch zu Mensch oder den Konsum von Medien. Sie haben sich zur zentralen Schnittstelle zwischen uns und der digitalisierten Organisation entwickelt. Mit unserem Smartphone sammeln wir Bonuspunkte im Supermarkt,

entschuldigen das Fernbleiben der Kinder in der Schule und beantragen unseren Steuerausgleich.

**It's the Smartphone, stupid**

Was jedoch viel entscheidender ist: Das Smartphone hat sich weltweit nahezu lückenlos quer durch alle Bevölkerungsschichten verbreitet. Insbesondere für Jugendliche ist es das – in nicht wenigen Fällen einzige – verfügbare Gerät, das ihnen individuelle Teilhabe an der digitalen Welt ermöglicht. Dabei spielen der finanzielle und kulturelle Hintergrund offensichtlich kaum eine Rolle: In beinahe jeder Hosentasche findet sich ein smartes Handy.

Was bedeutet das nun für Jugendliche, die die Angebote der Bildungs- und Berufsberatung wahrnehmen? Das Smartphone mit einer entsprechenden App hat nicht nur großes Potenzial, wenn es um die Herstellung von Chancengleichheit von Jugendlichen geht. Die Teilnehmenden bekommen damit

auch ein Werkzeug in die Hand, mit dem sie den Beratungs- oder Coaching-Prozess aktiv mitgestalten können.

**Freie Software für freie Bürger\_innen!**

Seit nunmehr 40 Jahren ebnet das WUK mit seinen Bildungs- und Beratungseinrichtungen ausgrenzungsgefährdeten Jugendlichen den Weg in die Mitte der Gesellschaft. Zu sozioökonomischen und Bildungsbenachteiligungen als Ursachen der Ausgrenzung hat sich längst der Digital Divide gesellt, jene Kluft zwischen Menschen, die Zugang zur digitalen Welt haben und jenen, denen es an der passenden Technik und den erforderlichen Fähigkeiten fehlt. Die großen Tech-Konzerne können mit Gratis-Software und verbilligter Hardware die Lücke ein Stück kleiner machen. Sie schaffen dadurch aber neue Abhängigkeiten, sodass Selbstbestimmtheit an der Grenze zur digitalen Welt ihren Endpunkt findet.

Mit der vom Digifonds der AK Wien geförderten Entwicklung der inklusiven Beratungs- und Coaching-App COODLe hat das WUK ein frei verfügbares und datenschutzfreundliches Tool für die Bildungs- und Berufsberatung geschaffen. Als Erweiterung der weit verbreiteten Lernplattform Moodle kann die App kostenfrei genutzt oder weiterentwickelt werden.

*Text: Philip König-Bucher und Zoran Sergievski,  
WUK Bildung und Beratung*

**COODLe – App Launch**  
Präsentation der vom WUK entwickelten inklusiven Beratungs-App  
➔ Mo 20.11., 15.30 Uhr, Projektraum



© Markus Oswald, Freibleibung

## KEX Residenz

Marta Fernández Calvos und Elia Nurvista arbeiten am Zukunftshof

Die Kunsthalle Exnergasse vergibt mit der *KEX Residenz* jährlich zwei- bis dreimonatige Stipendien für internationale Künstler\_innen am *Zukunftshof* am Stadtrand Wiens. Der inhaltliche Fokus liegt auf der kritischen Auseinandersetzung mit den Themen Stadt-Landwirtschaft und Ernährung der Zukunft, Stadterweiterung, Kreislaufwirtschaft und Ökologie. Alltag am Stadtrand trifft Wissenschaft, trifft Kunst.

Von September bis November 2023 sind die Künstlerinnen *Marta Fernández Calvos* aus Spanien und *Elia Nurvista* aus Indonesien zu Gast.



Marta Fernández Calvos, Casa de Comidas Carabanchel © Natalia Pita Pais

Marta Fernández Calvos Praxis dreht sich um Performativität und das Immaterielle. Über Kulturen des Kochens und Storytelling versucht sie, kollektive Situationen der Fürsorge und Gegenseitigkeit zu schaffen. Diese Form der Auseinandersetzung und die sich daraus ergebenden Prozesse finden als ephemere Interventionen in Kunsträumen und Galerien, in öffentlichen und häuslichen Umgebungen ihre räumliche Entsprechung.

Calvos studierte an der *Universität Kastilien-La Mancha* in Cuenca (*UCLM*), wo sie kürzlich ihren Dokortitel mit der Arbeit „Surviving the Artistic Event – A Review from Contemporary Artistic Practice of Tactics and Models for the Activation of the Unrepeatable“ erlangte.

Elia Nurvista widmet sich mit einer großen Palette an künstlerischen Mitteln und interdisziplinären Zugängen dem Diskurs rund um das Thema Nahrungsmittel. Über das Essen hinterfragt sie hegemoniale Machtssysteme und legt die sozialen und wirtschaftlichen Ungleichheiten auf unserem Planeten offen. In Workshops, Studiengruppen und Publikationen, ortsbezogenen Interventionen, Performances, Videos und Kunstinstallationen untersucht sie die gesellschaftlichen Auswirkungen des globalen Ernährungssystems und setzt sich dabei kritisch mit Themen wie Ökologie, Gender, Klasse und Geopolitik auseinander.



© ELIA NURVISTA, Sugar Zucker, 2018, sugar sculpture, mixed, variable dimension, Courtesy of QAGOMA

Gemeinsam mit Kolleg\_innen aus unterschiedlichen Bereichen initiierte Nurvista 2015 eine Studien-Gruppe zur Ernährung namens *Bakudapan*. Bakudapan beruht auf den Prinzipien der gegenseitigen Unterstützung und Kamerad\_innenschaft zwischen den Mitgliedern und betreibt auf diesem Weg disziplinübergreifende Forschung zu Nahrungsmitteln in verschiedenen sozio-politischen und kulturellen Kontexten. Elia Nurvista ist auch Teil von *Struggles for Sovereignty: Land, Water, Farming, Food* – einer solidarischen Plattform, die zum Ziel hat, eine dauerhafte Allianz zwischen verschiedenen Gruppierungen in Indonesien und im Ausland aufzubauen, die sich für das Recht einsetzen, über die grundlegenden Bedürfnisse und Versorgung unserer individuellen und kollektiven Körper selbst zu bestimmen.

[wuk.at/kunsthalle-exnergasse/kex-residenz](http://wuk.at/kunsthalle-exnergasse/kex-residenz)



© Wolfgang Thaler

## Aus allen Wolken ... Wenn die Stille bricht



© Elisabeth Mandl

Die Momente, wenn man aus allen Wolken fällt: Sie machen sprachlos, wütend und kommen aus dem Nichts. Jede\_r von uns kennt sie, wir alle haben sie schon erlebt. Doch selten wird von ihnen gesprochen, noch seltener werden sie erfasst. Die Regisseurin und Theaterpädagogin *Yvonne Zahn* ermöglicht zwölf Autorinnen von jung bis alt, in einer trans-generationalen Lese-Performance diese Momente mit uns zu teilen und macht ihre Gefühle sicht- und hörbar. Die kurzen, packenden Texte sind auch der Ausgangspunkt für Fotografien von *Elisabeth Mandl*, die zusammen mit der Lese-Performance einen installativen Raum schaffen, der sensibilisiert und Mut macht.

➔ Mi 22.11. und Do 23.11., 18 Uhr, ab 14 Jahren, Eintritt frei

# In the Open

„In the Open“ ist eine multidisziplinäre Ausstellung, die sich mit den Möglichkeiten und Einschränkungen des öffentlichen Raums befasst. Eine der teilnehmenden Künstlerinnen, *Gala Alica Ostan Ožbolt*, rückt mit ihrer skulpturalen Arbeit die vorsätzliche Unbenutzbarkeit öffentlicher Räume in den Vordergrund und weist auf Unmenschlichkeiten in der zeitgenössischen Architektur hin. Für die Ausstellung entwickelt sie eine ortsspezifische

Intervention, die bauliche Defizite und Skurrilitäten verbildlicht. Mit Materialresten, die auf der Baustelle des WUK angefallen sind, entsteht eine Skulptur, die vorhandene Lücken, Zäune und Pfosten vor Ort nutzt und den negativen Raum ausfüllt, um das herzustellen, was nicht (oder nicht mehr) vorhanden ist.

- ➔ Sa 4.11. bis Sa 25.11., Kunsthalle Exnergasse im Projektraum
- ➔ Fr 3.11., Eröffnung



© Gala Alica Ostan Ožbolt

## PERFORMING ARTS

## Sharing is caring

WUK performing arts zelebriert im November das Teilen, das Mitteilen und das Aufteilen. Noch bis Mitte November werden in der partizipativen Tanzperformance „Der Betrieb“ Formen des Zusammenseins und des gemeinsamen Tanzens erprobt. Angelehnt an diese Praxis möchte *Alexander Gottfarb* die Bewegungsstrategien und choreografischen Werkzeuge teilen, die die Grundlage für seine Performancearbeit bilden. Bei der zweiten Ausgabe der „Reconstruction Works“ werden die Abende zweigeteilt. Pro Abend gibt es zwei Performances zu sehen: den zweiten Teil der Lecture-Performance von *Ewa Bańkowska* über Esoterik in der Kunst sowie zwei vielversprechende work-in-progress showings von *Elda Gallo* und *Flóra Boros*. Außerdem teilen wir uns heuer erstmalig die „Huggy Bears Days“ mit dem *brut Wien*. Zwei der vier Produktionen, die im Rahmen des Huggy Bears-Mentoring-Programms entstanden sind, werden bei uns gezeigt: *Jannis Neumann* tritt als Hybridwesen aus Mensch und Robbe in einen Dialog mit seiner eigenen Identität, queeren Erfahrungen und gesellschaftlichen Vorstellungen von Männlichkeit. Die Performance „Elsewhere“ von *The Needles* spielt mit dem Verlangen nach Sofortbelohnung, dem Bedürfnis nach neuen und alten Ritualen und erforscht gleichzeitig die Geschichte der Zwangsarbeit in der neoliberalen Weltordnung.

➔ Termine siehe Kalender

# November 2023

## Versuchsanstalt

**In the Open**  
Eine Verhandlung öffentlichen Raums [Kunst]

Sa 4.11. bis Sa 25.11.

Kunsthalle Exnergasse im Projektraum  
Eröffnung: Fr 3.11., 18 Uhr

**You own this space.** Eine feministische Leserunde.  
Di 7.11., 18.30 – 20 Uhr, Projektraum

**In Zines We Trust – (Re)claiming Space!** Ein Zine-Making Workshop mit Deniz Beser  
Sa 11.11., 11 – 14 Uhr, Projektraum

**Stadtraum – eine Urbodrom**  
Spielsession  
Sa 11.11., 15 – 16 Uhr, Projektraum

**EDELVIBES 2.0 – Behind the Scenes**  
Do 16.11., 18 – 21 Uhr, Projektraum

**Veganer Communal Brunch**  
Sa 25.11., ab 11 Uhr, Projektraum

**Bind your Poster** [Kinder 9+, Workshop]  
6.11. bis 20.11.  
Projektraum (ausgebucht)

**Sharing Sessions**  
Mit *Alexander Gottfarb* [Workshop]  
Di 14.11., 15.30 Uhr, Projektraum

**Reconstruction Works Vol. 2** [Performance]  
2070 – work in progress  
Elda Gallo  
CINDY  
Flóra Boros  
Di 14.11., 19.30 Uhr, Projektraum

**Humbug und der Elefant im Raum: # 2 For Heaven's Sake**  
Ewa Bańkowska  
CINDY  
Flóra Boros  
Mi 15.11., 19.30 Uhr, Projektraum

**Der Betrieb**  
Archipelago [Performance]  
Your Season – In Search of a Common Season  
bis 18.11., Do – Sa, 14 – 19 Uhr unterwegs

**Aus allen Wolken ... Wenn die Stille bricht (14+)**  
Eine transgenerationale Lesepresentation [Lesung]  
Mi 22.11. und Do 23.11., 18 Uhr  
Projektraum, Eintritt frei

**Huggy Bears Days 2023** [Performance]  
Neither Fish Nor Meat  
Jannis Neumann  
Mi 29.11. und Do 30.11., 19.30 Uhr, Projektraum

**Elsewhere**  
The Needles  
Mi 29.11. und Do 30.11., 20.30 Uhr  
Saal

## Musik

**Europavox Vienna**  
Europavox Kids 2023: Matthäus Bär und Kiri Rakete  
Fr 17.11., 16 Uhr  
Projektraum, Eintritt frei

**shame, Lucy Kruger & The Lost Boys, Pom Poko, MNNQNS**  
Fr 17.11., 20 Uhr, Saal

**Bipolar Feminin, The Haunted Youth, KOIKOI, Ada Oda**  
Sa 18.11., 20 Uhr, Saal

**Erwin & Edwin**  
Do 23.11., 20 Uhr, Saal

**Ness**  
Fr 24.11., 20 Uhr, Saal

**Teho Teardo & Blixa Bargeld**  
Sa 25.11., 20 Uhr, Saal  
Verschoben auf Do 5.12.2024 – Tickets behalten ihre Gültigkeit!

## Kunst

**Ausschreibung Gastateliers Bereich Bildende Kunst ab 2024**  
Mo 6.11., 17 Uhr  
Anmeldung unter [bbk.gastateliers@wuk.at](mailto:bbk.gastateliers@wuk.at)  
bis 29.10.2023

**Werkschau XXVIII: Andrea van der Straeten**  
bis Sa 25.11.  
Fotogalerie Wien, Eintritt frei

## Film

**Matter Out of Place**  
WUK-Attac-Filmabend und Gespräch mit Nikolaus Geyrhalter  
Mo 20.11., 19 Uhr  
Foyer, Eintritt freie Spende

## Bildung und Beratung

**COOde – App Launch**  
Präsentation der vom WUK entwickelten inklusiven Beratungs-App  
Mo 20.11., 15.30 Uhr, Projektraum

**Einzelberatung**  
Bildungs- und Berufsberatung  
Aus- und Weiterbildung und berufliche Orientierung  
Infos: [bildungsberatung-wien.at](http://bildungsberatung-wien.at)

## Markt

**WUK Abholmarkt**  
WUK bio.pflanzen online auf [abholmarkt.wuk.at](http://abholmarkt.wuk.at) bestellen und im WUK abholen  
Jeden Di und Fr, 10 – 19 Uhr  
Informationsbüro

**Fahrrad.Flohmarkt**  
jeden 1. Mi im Monat, 15 – 18 Uhr  
WUK Hof

Jetzt spenden – WUK unterstützen!  
AT87 1200 0100 2435 5355  
BKAUATWW  
➔ [wuk.at/spenden](http://wuk.at/spenden)

## Impressum

Medieninhaber und Herausgeber: WUK Verein zur Schaffung offener Kultur- und Werkstättenhäuser, Währinger Straße 59, 1090 Wien; ZVR: 535133641; T +43 1 401 21-0; info@wuk.at, www.wuk.at; Grafik: sensomatic; Druck: Riedeldruck, 2214 Auerthal; Offenlegung: www.wuk.at/impressum